

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [24. 8. 1904]

5 lieber Hugo, weñ es irgend möglich ist, so werden wir am 3. bereit sein – jedenfalls wird es GERTY 3–4 Tage früher wissen. Wir wollen jedenfalls einige Zeit in Ischl bleiben; ja unfre eigentliche Absicht war, uns dort in Ruhe niederzulassen und von dort hie u da auszufliegen. Die Hotels an den Salzk.gutseen sind mir soweit  
10 ich sie kenne, zuwider, und ich denke, wir werden uns ev. auf Salz,burg einigen? Ich denke ja, GERTY bleibt auch ein paar Tage bei ihrer Mama in Ischl, und Sie holen sie mindestens ab? Oder sind in Ischl, wenn sie ankommt? Oder kommen aus Auffee auf ein paar Stunden herüber, bei welcher Gelegenheit man weiteres besprechen könnte? – Außer Ischl hatten wir auch SALEGG (bei Waidbruck) in  
15 Erwägung gezogen, wegen der, von Olga u mir sehr ersehnten (mäßigen) Höhe und Stille. SALEGG hätte dann auch den Vortheil, weñ der Herbst mit Macht hereinbricht, das man Bozen, Meran ganz nahe hat. –

Worauf ich einigermaßen rechne <sup>^findigt^</sup> aber ganz besonders irgend eine kleine Radtour, die wir, Sie und ich, machen könnten, so von 2–3 Tagen, oder 2 kleinere,  
15 in welchem Betracht ich d<sup>^en</sup>ie<sup>v</sup> EGO- u OLGAistische Hoffnung nicht unterdrücken kann, das während dieser Zeit Olga u GERTY zusammen sind oder uns gar auf hohem Einpänner vorausrafen?

– Aber all dies eignet sich zu mündlicher Verständig; für heute möcht ich nur wissen, wann ich Sie in Ischl sprechen werde, den Fall gesetzt, das wir am 3.  
20 <sup>^M</sup>Na<sup>v</sup>chmittag dortselbst eintreffen

1 Noch eines; GERTY wird ja wahrscheinlich in Wien zu thun haben; es wäre sehr hübsch von ihr, weñ sie, wann es ihr beliebt bei uns speisen wollte; wir bitten um eine vorherige telegr. Verständigung. –

25 Mir ginge es ganz gut, weñ ich nicht einen etwas hartnäckigen Bronchialkatarrh hätte; der übrigens vielleicht noch in meinen Septemberplänen eine kleine Rolle wird spielen müssen. –

Und Richard? – Wird er zu bewegen sein, nach Ischl <sup>^oder Salzburg?^</sup> zu kömen? Jedenfalls möcht ich ihn sehn – sein Stück hören. –

Herzliche Grüße.

30 Ihr

A.

© FDH, Hs-30885,113.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 1912 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler – mutmaßlich bei der Durchsicht der Briefe 1929 – beide Blätter datiert: »24/8 904« respektive »24/8 04« und das zweite Blatt auch mit »II« kenntlich gemacht

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.200.

## Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Hugo von Hofmannsthal, Gertrude von Hofmannsthal, Franziska Schlesinger, Olga Schnitzler

Werke: Der Graf von Charolais. Ein Trauerspiel

Orte: Bad Aussee, Bad Ischl, Bozen, Burg Salegg, Meran, Ponte Gardena, Salzburg, Salzkammergut, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [24. 8. 1904]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01432.html> (Stand 18. Januar 2024)